



Ausfüllhilfe und ergänzende Hinweise

Der SHIP Bericht wird zum Ende eines Bewilligungszeitraumes oder zum Zeitpunkt der Absprache durch die leistungsberechtigte Person mit Unterstützung des Leistungserbringers ausgefüllt. Er stellt die Grundlage der Eingliederungshilfe für die weitere Überprüfung und Fortschreibung dar.

„Im Mittelpunkt steht der Mensch!“ – diese Kernaussage leitet auch dieses Instrument. Die leistungsberechtigte Person wird erstrangig gebeten zu berichten. Sofern behinderungsbedingt die Kommunikationsmöglichkeiten eingeschränkt sind, wird z.B. benannt: Herr / Frau XY konnte sich hierzu nicht äußern, zeigt aber auf folgende Fragen (einzeln benennen) die folgenden Reaktionen. Sofern eine leistungsberechtigte Person behinderungsbedingt nicht in der Lage ist den Sachverhalt (auch nicht in Teilen) zu verstehen, wird dies ebenfalls vermerkt, die Felder bleiben frei.

Ergänzend werden in einzelnen Feldern Informationen vom Leistungserbringer und von weiteren Personen erbeten. Jeder Blickwinkel ist richtig und gut!

Name der leistungsberechtigten Person

Name, Vorname

geboren am

aktuelle Anschrift

ggf. rechtliche Betreuung

Datum

Berichtszeitraum

Angaben zu meiner Hilfe

Leistungserbringer

Abschrift aus dem Teilhabe- / oder Gesamtplan

vereinbarte Leistung/ Umfang

Benennung aller Abwesenheiten

Abwesenheiten

Bezugsperson

Telefon

E-Mail

Das ist der Stand meiner Ziele

Unter dem Punkt Ziele wurden im Teilhabe- und Gesamtplan folgende Ziele benannt:

1. Ziel

Hier wird das Ziel im Wortlaut aus dem Gesamtplan (Meine Ziele: Diese Ziele möchte ich mit Unterstützung der Eingliederungshilfe erreichen) übernommen. Sofern mehrere Ziele vereinbart wurden, wird jedes Ziel einzeln betrachtet.

Das ist der Stand zu diesem Ziel.

Die leistungsberechtigte Person berichtet aus ihrer Sicht den Stand des Ziels:

- Das Ziel ist erreicht ...
- Das Ziel ist nicht erreicht ...
 - a) jedoch kann ich an folgenden Punkten erkennen, dass ich auf dem zielführenden Weg bin ...
 - b) und ich mache folgende Schritte in eine andere Richtung ...
 - c) und es ist auch nicht mehr mein Ziel ...

Darüber hinaus teilt die leistungsberechtigte Person bezogen auf das Ziel mit ...

Das hilft mir. Das hindert mich.

- a) Folgende Aktivitäten (bezogen auf mein Ziel) mache ich jetzt – folgenden Ressourcen habe ich hinzu-gewonnen
- b) Folgende Barrieren (bezogen auf mein Ziel) bestehen weiterhin oder sind neu aufgetreten

Sichtweise des Leistungserbringers

Der Leistungserbringer berichtet aus seiner Sicht den Stand des Ziels:

- Das Ziel ist erreicht ...
- Das Ziel ist nicht erreicht ...
 - a) jedoch konnten folgende zielführende Schritte erreicht werden (teilweise erreicht mit Zielorientierung)
 - b) und Tendenzen gehen in andere Richtung (fehlende Zielorientierung bei Aktivität)
 - c) fehlende Attraktivität – seit wann feststellbar? Wann wurde der Träger der Eingliederungshilfe von wem informiert?
 - d) Mitwirkung

Was war für die Zielerreichung hilfreich? Was war herausfordernd?

Welcher Ressourcenzuwachs kann von anderen sichtbar, bezogen auf das Ziel, festgestellt werden?

Weitere Anmerkungen bezogen auf das Ziel

Sichtweise weiterer Beteiligter

z.B. rechtliche Betreuung, aber auch wichtige Personen im Sozialraum, die Sichtweisen zum Ziel beitragen können

2. Ziel

Bei weiteren Zielen, wird ebenfalls, wie oben beschrieben, vorgegangen.

Das ist der Stand zu diesem Ziel.

Das hilft mir. Das hindert mich.

Sichtweise des Leistungserbringers

Sichtweise weiterer Beteiligter

Das ist der Stand der vereinbarten Tätigkeiten

Neben Zielen werden im Teilhabe- und Gesamtplan ggf. Tätigkeiten vereinbart, die die Eingliederungshilfe ohne die Festlegung eines Entwicklungszieles (Erhaltungsziel oder Bedarfsdeckung ohne explizite Zielvereinbarung) erbringt.

1. Vereinbarte Tätigkeit

Es erfolgt die wortgenaue Abschrift aus der Zielvereinbarung unter dem Punkt Meine Ziele „Diese Tätigkeiten sind auch Teil der Eingliederungshilfe-Leistung“

Das möchte ich dazu berichten

Die leistungsberechtigte Person schildert aus ihrer Sicht:

- Habe ich umfassend die Unterstützung erhalten? Oder teilweise? (woran lag das?) oder gar nicht?
- Welche Tätigkeiten wurden ausgeführt?
- Wurde ich einbezogen und konnte mitbestimmen, wie was erfolgt? Gab es Absprachen mit mir?
- Wie zufrieden bin ich mit der Hilfe? Wenn ich unzufrieden bin, was wünsche ich mir anders?

Darüber hinaus werden folgende weitere Anmerkungen aus Sicht der leistungsberechtigten Person zu der vereinbarten Tätigkeit benannt ...

Sichtweise des Leistungserbringers

Der Leistungserbringer schildert aus seiner Sicht:

- Wurde die Unterstützung vollständig, teilweise (woran lag das?) oder nicht erbracht (Gründe)?
- Welche Tätigkeiten wurden ausgeführt?
- Wie wurden Zusammenarbeit und Mitwirkung (unter Beachtung der Prinzipien der Selbstbestimmung und der Partizipation) gestaltet?

Weitere Ergänzungen aus Sicht des Leistungserbringers bezogen auf die vereinbarte Tätigkeit

Sichtweise weiterer Beteiligter

z.B. rechtliche Betreuung, aber auch wichtige Personen im Sozialraum, die Sichtweisen zur vereinbarten Tätigkeit beitragen können

2. Vereinbarte Tätigkeit

Bei weiteren vereinbarten Tätigkeiten, wird ebenfalls, wie oben beschrieben, vorgegangen.
Das möchte ich dazu berichten

Sichtweise des Leistungserbringers

Sichtweise weiterer Beteiligter

Wirkung meiner bisherigen Hilfe

Wie zufrieden bin ich mit der Hilfe?

Das fällt mir jetzt leichter.

Das fällt mir noch schwer.

Ein Blick in die Zukunft

Hier werden weitere Veränderungswillen und mögliche Ziele benannt.

Das wünsche ich mir. Das will ich verändern.

Die leistungsberechtigte Person benennt ihren Veränderungswillen und erklärt (so genau wie möglich), was sie konkret verändern möchte. Sofern mehrere Aspekte vorliegen, werden diese nach ihrer Priorität sortiert.

Vorschlag des Leistungserbringers zum weiteren Vorgehen.

Der Leistungserbringer bringt seine Fachexpertise ein, d.h. er äußert sich zum Veränderungswillen, schätzt aus seiner Sicht die Machbarkeit ein, äußert Unterstützungsnotwendigkeiten sowie Selbsthilfepotentiale der leistungsberechtigten Person, auch unter Nutzung des Sozialraums). Der Leistungserbringer benennt mögliche „beschleunigende“ wie „hinderliche“ Aspekte zur Umsetzung des Willens. Sinnvoll ist darüber hinaus die Einordnung in Zwischenschritte.

Darüber hinaus benennt der Leistungserbringer mögliche Bedarfe aus seiner Sicht, sofern diese von der leistungsberechtigten Person nicht gesehen oder nicht gesehen werden können (hierüber ist vorher ein direkter Austausch zwischen der leistungsberechtigten Person und dem Leistungserbringer erfolgt). Sofern sich eine leistungsberechtigte Person nicht äußern kann, beschreibt der Leistungserbringer den mutmaßlichen Willen und erläutert an welchen Reaktionen er diesen festmacht.

Ergänzungen weiterer Beteiligter

Rechtliche Vertretungen und wichtige Personen für die leistungsberechtigte Person bringen ebenfalls ihre Expertise mit ein. Dies wird umso zentraler, je mehr eine leistungsberechtigte Person sich nicht selbst äußern kann und der mutmaßliche Wille zielführend sein muss.

Bemerkungen

Das Bemerkungsfeld ist ausschließlich den Angaben vorbehalten, die an keiner anderen Stelle passgenau platziert werden konnten.

Dies möchte ich noch berichten.

z.B. wichtige Ereignisse, „nebenbei“ erreichte, nicht vereinbarte Ziele wie beispielweise ein neu gefundener Arbeitsplatz, die Anbindung an eine Schuldnerberatung, die Auswirkungen auf eine weitere Leistung der Eingliederungshilfe haben können.

Dies möchte der Leistungserbringer noch berichten.

Dies möchten weitere Beteiligte noch berichten.

Unterhalb dieser Zeile befindet sich ein Auswahlfeld zur Angabe, wie der Bericht entstanden ist (z.B. Ich habe den Bericht zusammen erarbeitet mit...). Dahinter wird der Namen und der Funktion der Person angegeben, die den Bericht geschrieben hat.

bitte auswählen bitte ausfüllen

Diesem Bericht ist das Blatt „meine Möglichkeiten“ beigelegt.

„Meine Möglichkeiten“ ist im Vordruck unterhalb angelegt. Dahinter verbirgt sich eine Ressourcenkarte. Zusätzlich zum Ressourcenzuwachs bei einzelnen Zielen wird hier, insbesondere für die leistungsberechtigte Person auf einen Blick erkenntlich, welche Möglichkeiten sie, auch für den Umgang mit zukünftigen Anforderungen hat. Es obliegt dem Leistungserbringer, getragen von seiner professionellen Beziehung, die leistungsberechtigte Person bei der Auflistung der Möglichkeiten zu unterstützen (Methode des „Ressourcen – Fischens“. Jedem Bericht ist die Ressourcenkarte (meine Möglichkeiten) ausgefüllt beizufügen, denn eine sinneregebende Leistung der Eingliederungshilfe geht (mindestens bei Entwicklungszielen) mit wachsenden Ressourcen einher.

Ort/ Datum

Leistungsberechtigte/r

Ort/ Datum

Leistungserbringer

Sofern weitere Beteiligte
gegeben sind

Ort/ Datum

bitte auswählen

Meine Möglichkeiten

Das kann ich selbst

persönliche Ressourcen

Diese Personen sind wichtig für mich

Soziale Ressourcen

Das kann ich auch nutzen

Sozialraum - Ressourcen

Das habe ich

Materielle Ressourcen